

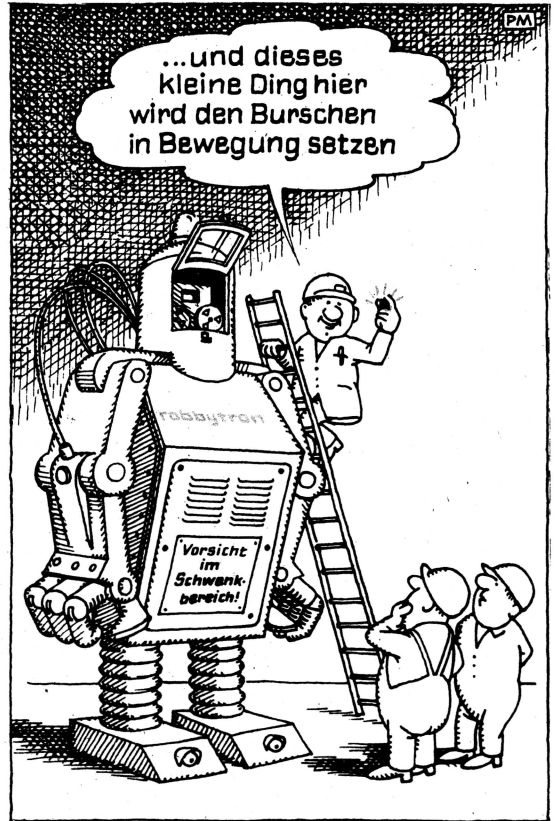
Basis von Mikrorechnern. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um die Maschinenanlage der Schiffe viele Stunden ununterbrochen bedienungs- und wartungsfrei betreiben zu können. Es wird Maschinenpersonal eingespart, und der Gebrauchswert der Schiffe steigt insgesamt erheblich.

Zweitens sind gegenwärtig in der Konzeption 21 Einsatzmöglichkeiten für die Robotertechnik detailliert festgelegt. Das Ziel sind 30 solcher Möglichkeiten. Als Hauptanwendungsgebiet sind die Schwerpunkte vorgesehen, die für eine hohe Effektivität der Werft insgesamt entscheidend sind. Zugleich sind das aber auch jene, bei denen der Anteil schwerer körperlicher Arbeit noch ziemlich hoch ist. Dazu gehören die Entrostung und Konservierung, die Schweißtechnik und die Beschickung der Werkzeugmaschinen.

Drittens sieht die Konzeption vor, wo und in welchen Abteilungen durch Rationalisierungsmaßnahmen Arbeitskräfte freigesetzt bzw. Arbeitsplätze eingespart werden solle, um die Kapazität des Rationalisierungsmittelbaus weiter zu erhöhen. Das Ziel ist, einige Industrieroboter im eigenen Rationalisierungsmittelbau herzustellen.

Ausgehend von den Aufgaben, die unsere Werft in diesem und in den kommenden Jahren im Zusammenhang mit dem Einsatz der Mikroelektronik zu lösen hat, wurde in Mitgliederversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen und in zahlreichen Veranstaltungen der Gewerkschaftsorganisation die Konzeption von Mitgliedern der Parteileitung, der Betriebsgewerkschaftsleitung und Genossen staatlichen Leitern erläutert.

Als erstes wiesen sie darauf hin, daß die Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplanes 1981 bis 1985 mit davon abhängt, wie es gelingt, den



Zeichnung: P. Müller (entnommen aus „Lausitzer Rundschau“)

Kampf um den Einsatz und die Anwendung der Mikroelektronik mit aller Energie zu führen. Das gilt vor allem für diejenigen Werktätigen, die unmittelbar damit zu tun haben, sei es beim Einbau mikroelektronischer Kontroll- und Steuerungssysteme in den Gefrier-Trawler-Seiner

## Leserbriefe

Prozent erreicht werden. Das den Prozeßanalysen eigene Wechselspiel zwischen der theoretischen Durchdringung der Arbeitsabläufe und der praktischen Erprobung neuer Erkenntnisse im laufenden Produktionsprozeß wurde zu einer Quelle von Impulsen für die weitere Steigerung des Produktionsniveaus. Die Orientierung der Parteileitung auf diese Aufgabe erwies sich also als völlig richtig.

Die Parteileitung hatte auch einen Beschluß erarbeitet, der Schwerpunkte für die politische Argumentation festlegte. Er bezog sich auf Themen wie: In unserem Betrieb

gibt es nicht zu wenig Arbeitskräfte, sondern zuviel Arbeitsplätze; die Einführung und Durchsetzung der Schwedter Initiative ist keine vorübergehende Aktion, sondern ein ständiger Prozeß wissenschaftlicher Arbeitsorganisation.

Die Verwirklichung dieses Beschlusses sichert auf allen Leitungsebenen ein einheitliches Vorgehen. Die Parteileitung schätzt ein, daß er die Grundlage für die erreichten Erfolge war. So konnten die Genossen und Kollegen in unserem Wettbewerbsprogramm das Ziel stellen, bis zum 31. Dezember 1981 insgesamt 51 Arbeitskräfte frei-

zusetzen. Diese Arbeitskräfte wurden bzw. werden für Vorhaben mit einem hohen Produktivitätsgewinn eingesetzt, zum Beispiel für den Rationalisierungsmittelbau, die Konsumgüterproduktion, die Projektierung und die Konstruktion. Der Einsatz der Arbeitskräfte erfolgt nach einer Konzeption, aus der eindeutig hervorgeht, wer wann wohin geht.

Martin Langner

Partisekretär im  
VEB Vereinigte Sodawerke  
„Karl Marx“ Bemburg-Stafffurt,  
Betriebssteil Bernburg